

## Schlußbemerkung.

Von dem Programme, welches der Berichterstatter in der Uebersicht dieses Rapportes entwickelt hat, hat er vorstehend nur vier Theile, nämlich die Schiffe, die Schiffsmaschinen, die Leuchtthürme und die Häfen behandelt, und würden sonach noch drei Theile, der nautische Theil, Fischerei- und Rettungswesen und das Consulats- und Versicherungswesen, erübrigen.

Es wäre sehr zweckmäfsig, wenn Jemand, dem diese drei erübrigenden Gebiete geläufig sind, deren Behandlung unternehmen und das vorstehende Elaborat ergänzen wollte.

Um indess dem nicht fachkundigen Leser wenigstens eine Idee von der allgemeinen Bedeutung dieser hier fehlenden Theile zu geben und seinen Ueberblick über das Gesamtgebiet des Marinewesens zu erleichtern, sei nachstehend der Entwurf mitgetheilt, dessen Durchführung der Berichterstatter für die Fertigstellung seines vorstehenden Rapportes in Vorschlag bringen würde.

A) Bei Behandlung des nautischen Theiles, entsprechend dem in der Uebersicht gewählten Titel: „Die Mittel zur Orientirung des Schiffsführers auf offener See“, zunächst die Principien der Ortsbestimmung bei klarem Himmel, wozu die einfachsten Notionen der Astronomie genügen, in Kürze aufstellen und diejenigen wenigen besten unter den vielen ausgestellt gewesenen Apparaten aufführen, von welchen jeder als ein Typus der ganzen Classe solcher Apparate dienen kann. Sodann diejenigen besten Mittel (Loggs) und Projecte angeben, welche in Vorschlag gebracht wurden, um die effective Geschwindigkeit des Schiffes und dessen zurückgelegten Weg zu bestimmen. \* Aus der Combination der zwei Mittel, nämlich die Ortsbestimmung bei klarem Wetter und Bestimmung des zurückgelegten Weges, quasi die Periode durchmachen, wo ein Schiff von einer Region, innerhalb welcher klares Wetter herrscht und die Orientirung eine sehr genaue sein kann, in eine andere Region übergeht, wo dichter Nebel die Aussicht nach den Sternen behindert, und das Schiff nur auf seinen Compass und die Apparate zur Bestimmung seiner Geschwindigkeit angewiesen ist. Sodann einige Angaben über die herrschenden Winde und Strömungen, welche besonders den Segelschiffen für den zweckmäfsigsten Weg, den sie jeweilig einzuschlagen haben, maßgebend sind. Dem eine kurze Erörterung der Principien folgen lassen, nach welchen die Kraft und Richtung ermessen wird, mit der ein Schiff von bestimmter Segelfläche, von bestimmter Neigung der Segelflächen gegen die Windrichtung und von bestimmter Distanz der verschiedenen Segelreihen vorwärts getrieben wird, und endlich in Kürze die Vor-, Nachtheile und Bedingungen der gleichzeitigen Wirksamkeit von Segeln und Dampfmaschinen auf einem mit Hilfssegeln ausgestatteten Dampfschiffe und auf einem mit einer Aushilfsmaschine versehenen Seeschiffe feststellen.

B) Bei Behandlung der Fischerei die Fragen in Anbetracht ziehen: „Welches ist der relative Werth der wichtigsten Fischforten als Nahrungs-

\* Siehe übrigens darüber den gelehrten Bericht „Wissenschaftliche Instrumente“ von Professor Lippich, Tinter und Ditscheiner, Heft 60 des „officiellen Berichtes“, wo viele der hier angeregten Fragen ihre Erörterung finden.